



ERGEBNISPROTOKOLL
- ABGESTIMMTE FASSUNG -

Arbeitsgruppe 5
Landwirtschaft/Forst/Boden

3. Sitzung am 04.06.2013

3. Sitzung der Arbeitsgruppe 5 Landwirtschaft/ Forst/ Boden

Sitzungsort: Landkreistag, Kavalleriestraße 8, 40213 Düsseldorf

Ablauf der Sitzung

9.35 Uhr	TOP 1 – Begrüßung
09:45Uhr	TOP 2 – Einführung
09:50 Uhr	TOP 3 – Einbettung der AG 5 in den Gesamtprozess
10:15 Uhr	TOP 4 – Einblick in das übergreifende Entwurfsszenario
10:35 Uhr	TOP 5 – Vorgehensweise und Annahmen für die Szenarioberechnungen AG 5
11:40 Uhr	TOP 6 – Ergebnisse der Online-Bewertung der Maßnahmenvorschläge
12:00 Uhr	<i>Mittagspause</i>
12:30 Uhr	TOP 7 –Maßnahmendiskussion in Kleingruppen
14:15 Uhr	<i>Kaffeepause mit Wandelgang</i>
14:45 Uhr	TOP 7 – Diskussion zu den Maßnahmenvorschlägen im Plenum
16:25 Uhr	TOP 8 – Zusammenfassung und Ausblick
16:35 Uhr	TOP 9 – Verabschiedung

Ergebnisse

TOP 1 Begrüßung, Martin Hannen, MKULNV

Inhalt des TOP

Nach der Begrüßung und einem Dank an den Landkreistag als Gastgeber stellt Herr Hannen kurz den aktuellen Stand und die Fortentwicklung seit der letzten Sitzung am 08.11.2012 dar.

Von den Akteuren der AG 5 wurden bis Mitte Januar Maßnahmenvorschläge eingereicht, die bis März überarbeitet und vom 15. März bis 12. April von den Mitgliedern der AG 5 online bewertet werden konnten. Ziel dieser Sitzung ist es nun, die 41 Maßnahmen, basierend auf dem Stimmungsbild der Online-Umfrage, zu diskutieren und bei Bedarf zu modifizieren.

Eine Kleingruppe der AG 5 befasst sich außerdem derzeit mit einem Papier zum Thema „Speicher- und Senkenleistung von Wald und Boden - Ein Beitrag zum Klimaschutz“. Das Papier soll, wie bereits angekündigt, voraussichtlich bei der nächsten Sitzung der AG 5 behandelt werden.

Eine weitere laufende Aktivität im Bereich Landwirtschaft/Forst/Boden, die Bezug zum Klimaschutzplan aufweist, ist die Studie „Beitrag des NRW Clusters Forst/Holz zum Klimaschutz“.

Diese Studie wurde auf der LIGNA 2013 im Mai in Hannover von Minister Remmel vorgestellt und ist online im Netz oder im internen Bereich im Ordner der AG 5 verfügbar.

Das LANUV erstellt Potenzialstudien für alle Technologien der erneuerbaren Energien. Die Teilstudien zu Windenergie und Photovoltaik sind bereits im Netz verfügbar, die Biomassepotenzialstudie wird voraussichtlich im September vorgestellt werden. Vorabmeldungen zu dieser Jahrestagung nimmt Frau Wübbeler von der EnergieAgentur.NRW gern entgegen (wuebbeler@energieagentur.nrw.de).

Weiterhin ist die neue Düngeverordnung für die Arbeit der AG wesentlich. Eine Novellierung der Düngeverordnung wird nach dem derzeitigen Stand erst nach der Bundestagswahl im September 2013 erwartet.

TOP 2 Einführung, Martina Richwien, IFOK

Inhalt des TOP

Diese Sitzung legt den Fokus auf die Diskussion und Modifizierung der Maßnahmen. Zuvor werden jedoch das Gesamtentwurfsszenario des WI sowie die Annahmen für eine Berechnung der THG-Minderung im Bereich Landwirtschaft und Boden vorgestellt. Die fünfte Sitzung der AG im September 2013 wird sich dann mit diesen Ergebnissen befassen.

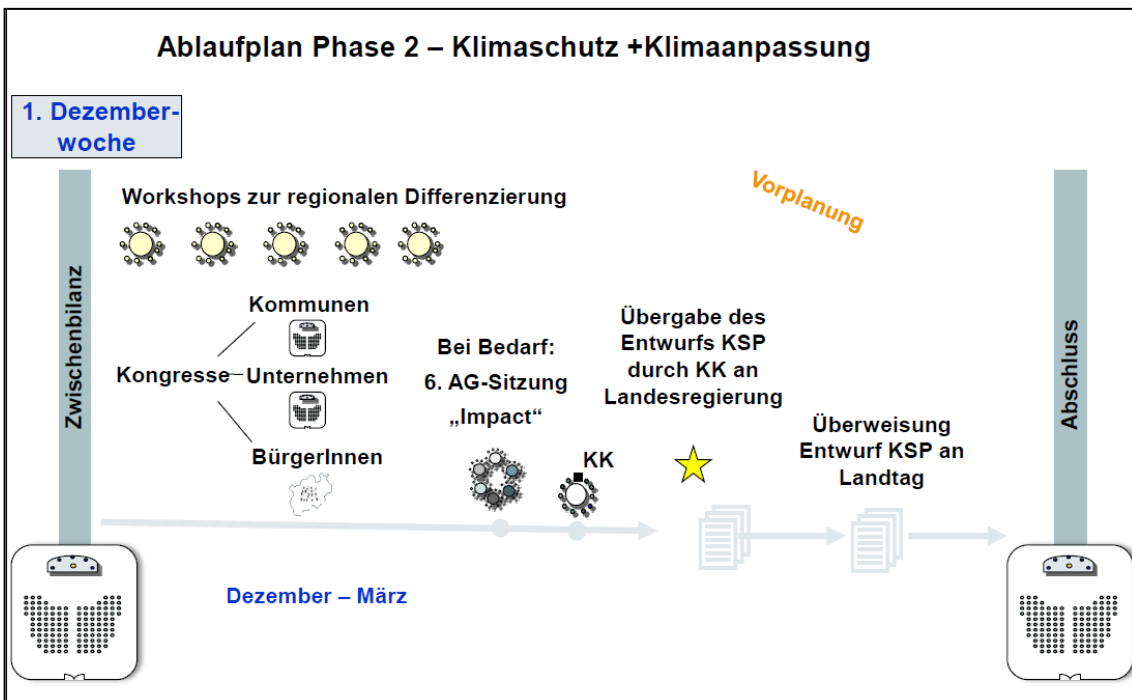
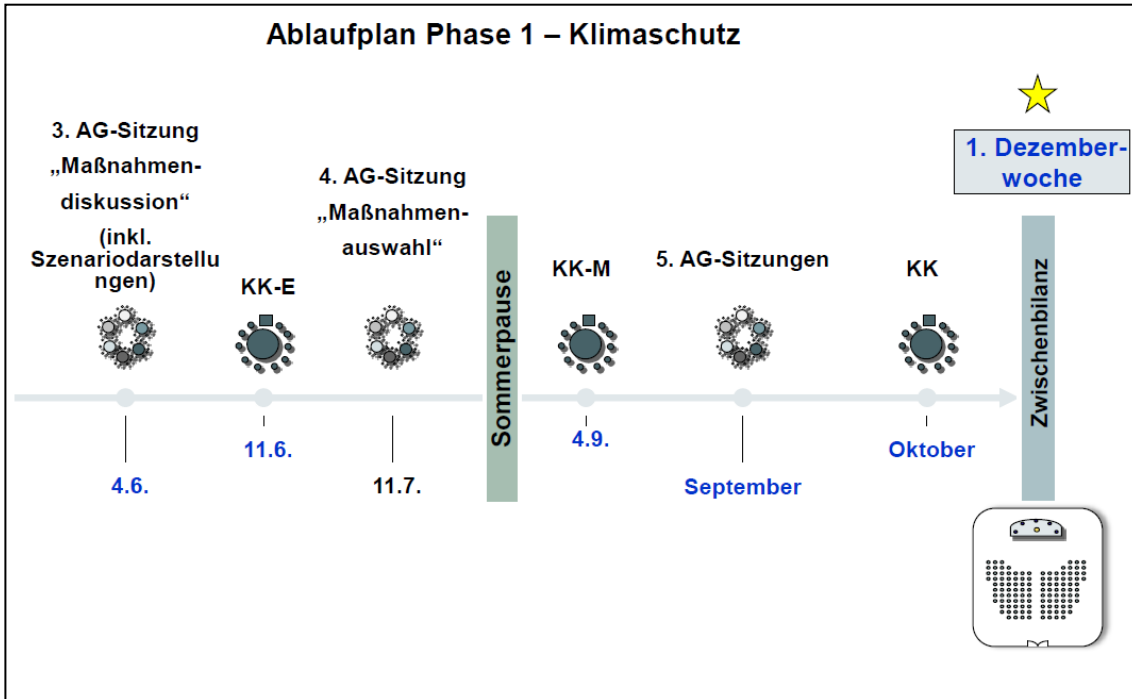
TOP 3 Einbettung in den Gesamtprozess: Bericht aus den anderen AGs /KK/ Ad-hoc AG, Achim Dahlen, MKULNV

Inhalt des TOP

Herr Dr. Dahlen stellt laufende Aktivitäten und den weiteren Zeitplan für den Gesamtprozess vor (siehe auch Grafiken unten zum Ablaufplan Phase I und II):

- In den letzten Monaten hat die Szenarioberechnung den Gesamtprozess stark beschäftigt. Die Annahmen, die in die Modellierung eingehen, wurden in den AGs diskutiert. Nach den AG-Sitzungsrunden zu dem Entwurfsszenario werden die Änderungen und Empfehlungen im Koordinierungskreis vorgestellt und ein neues Szenario vom WI berechnet.
- Parallel fand und findet die Diskussion der Maßnahmen in den AG-Sitzungen statt. Diese soll vor der Sommerpause soweit abgeschlossen sein, dass die Maßnahmen bei der Sitzung des Koordinierungskreises am 04.09.13 vorgestellt werden können. Es ist geplant, im September im Rahmen der 5. AG-Sitzungsrunde das Gesamtpaket von Szenario und Maßnahmen abschließend zu behandeln. Dieses soll dann im Anschluss dem Koordinierungskreis im Oktober vorgestellt werden. Im Dezember werden die bis dahin vorliegenden Ergebnisse in einem größeren Forum vorgestellt.

- Die Differenzierungs- und Vernetzungsphase startet dann 2014: Hier werden Bürger/innen, Kommunen und Unternehmen verstärkt angesprochen, mit dem Ziel, eine flankierende Einschätzung der drei Zielgruppen zur Umsetzung des Klimaschutzplans zu erhalten: Gefragt wird nach Plausibilität, Umsetzungshilfen, Ergänzungen und ggf. schon nach Allianzen für die Umsetzung.



- Zurzeit läuft die Erarbeitung der Leistungsbeschreibung zur Impactanalyse, die die möglichen Auswirkungen der Szenarien des Klimaschutzplans auf nicht-klimaschutzbezogene Bereiche untersuchen soll (z.B. Gesamtwirtschaftliche Effekte, Sozialverträglichkeit, Umweltauswirkungen).
- Zum Ende des Prozesses erfolgt die Übergabe des Klimaschutzplan-Entwurfs durch den Koordinierungskreis an die Landesregierung.

Diskussion und Rückfragen

- Wie werden die Wechselwirkungen der Klimaschutzstrategien mit anderen gesellschaftlichen Entwicklungen aufgenommen? Antwort: Das vTI wird mit seinen Berechnungen beim Thema Bioenergie direkt darauf eingehen. Ansonsten werden diese Aspekte im Rahmen der Impactanalyse bearbeitet.
- Wie und wann fließen die Ergebnisse des Prozesses in die Vorbereitung neuer Förderpolitiken und -programme ein? Antwort: Da im Erarbeitungsprozess für den Klimaschutzplan noch keine abgestimmten Ergebnisse vorliegen, können derzeit auch noch keine Ergebnisse der Arbeitsgruppe in den Entwurf für das Förderprogramm für den ländlichen Raum einfließen. Allerdings lässt die Programmgestaltung auch zu einem späteren Zeitpunkt eine neuerliche Schwerpunktsetzung zu, so dass nach Abschluss des Prozesses dort noch einmal entsprechend Einfluss genommen werden kann und soll.
- Warum sind Workshops zur regionalen Differenzierung vorgesehen? Antwort: Die regionale Differenzierung zielt darauf, bei einzelnen Themen räumliche Schwerpunkte zu setzen. So gibt es z.B. beim Ausbau der erneuerbaren Energien regionale Spezifika.

TOP 4 Einblick in das übergreifende Entwurfsszenario, Christoph Zeiss, WI

Inhalt des TOP

Herr Zeiss erläutert die Arbeitsschritte beim Vorgehen zur Erstellung des Entwurfsszenarios (siehe auch Präsentation in der Anlage). Für die AG 1 Umwandlung wurden auf Wunsch der Akteure drei Szenarienvarianten berechnet. Diese haben auch Auswirkung auf andere Arbeitsgruppen. Bis 2050 ist bei den Szenarien in Bezug zu 1990 ein Rückgang von insgesamt 70-75% THG-Emissionen zu erwarten. Schon 2020 zeichnet sich eine große Minderung von 37-44% ab. Dies ist insbesondere auf den Ausbau Erneuerbarer Energien zurückzuführen. Für den Bereich Landwirtschaft/Forstwirtschaft/Boden erfolgt in der bisherigen, vorläufigen Darstellung nur eine schematische Fortschreibung der Emissionen bis 2050 auf Basis nationaler Szenarien. Diese Zahlen dienen bisher nur als „Platzhalter“. Eine genauere NRW-spezifische Betrachtung der Emissionsentwicklung wird durch Herrn Osterburg vom vTI durchgeführt.

Diskussion und Rückfragen:

- Welche Steigerungsraten sind bei den unterschiedlichen erneuerbaren Energien angenommen worden? Antwort: Die Akteure der AG 1 gehen von einem deutlichen Ausbau der Windenergie und der Solarenergie aus. Für die Biomasse wird noch eine stetige, aber geringere Steigerungsrate angenommen (vgl. auch Protokoll der AG 1-Sitzungen).

TOP 5 Vorgehensweise und Annahmen für die Szenarioberechnungen AG 5 (Landwirtschaft/Boden), Bernhard Osterburg, vTI**Inhalt des TOP**

Herr Osterburg stellt die Vorgehensweise und Annahmen für die Szenarioberechnungen für Landwirtschaft und Boden vor (siehe auch Präsentation Osterburg, vTI in der Anlage). Folgende zentrale Aspekte führt er aus:

- Die Darstellung der übergeordneten Strategien im Akteursszenario beinhaltet sowohl die Zusammenfassung der Einzelmaßnahmen in den übergeordneten Strategien als auch Annahmen zur Weiterentwicklung der Rahmenbedingungen, Erträge und Leistungen.
- Basierend auf den THG-Emissionen des deutschen Agrarsektors sind vor allem hohe Minderungspotenziale bei Energieeinsparung, Biogas, Stickstoffeffizienz (so lange intensive Landwirtschaft betrieben wird), Moorschutz und Grünlandschutz zu erwarten.
- Die Annahmen zur Weiterentwicklung der Rahmenbedingungen basieren auf einer Einschätzung der bisherigen Entwicklungen (z. B. zu Weltmarktpreisentwicklungen 3/1996 – 3/2011, der Zunahme bzw. des Rückgangs von Ackerkulturen, der Entwicklung der Stilllegungsflächen, der Entwicklung in der Biogasproduktion, der Entwicklung der Preisrelation N-Dünger/Weizen, der N-Produktivität u.a.) und erlauben eine Vorausschau auf die Entwicklung des deutschen Agrarsektors unter Status-Quo-Bedingungen bis 2020. Dies geschieht unter Beschreibung der erwarteten Entwicklungen u.a. einer Beibehaltung der derzeitigen Agrarpolitik, der Annahme bestimmter Weltmarktpreise als auch der umweltpolitischen Rahmenbedingungen. Die quantitative Darstellung übergeordneter Strategien ist nach 2020/2030 mit zunehmenden Unsicherheiten der Annahmen zu den Rahmenbedingungen belastet.
- Das vTI erstellt eine Übersicht zu den Daten, Annahmen und Rahmenbedingungen der Szenarioberechnung. Die Annahmen werden den Akteuren dann vorgestellt und Rückmeldungen dazu eingeholt.

Diskussion und Rückfragen

Folgende Diskussionspunkte werden festgehalten:

- Die Beibehaltung von Grünlandflächen ist in NRW für die Mittelgebirgslagen wichtig. Die Grünlandentwicklung wird im Systemkontext - Grünland und Tierhaltung - zusammen betrachtet.

- Auch die Betrachtung der Herkunft des Grundfutters und des Umgangs mit dem Wirtschaftsdünger sind wichtige Aspekte. Dies sollte dann nicht nur für NRW sondern auch über die Grenzen hinaus betrachtet werden. Eine solche Betrachtung ist z.B. für Veredlungsbetriebe möglich.
- Eine getrennte Betrachtung des Ökolandbaus soll nicht erfolgen. Stattdessen findet sich dieser u.a. bei den einzelnen Strategien wieder (z. B. bei der Stickstoffausnutzung).
- Schwierig ist die Frage nach den Rahmenbedingungen für den Import/Export von Agrarprodukten. Diese müssen von der Politik definiert werden und hängen von den politischen Zielen ab, die NRW verfolgen will. Das gilt zum Beispiel für das Thema Eigenversorgung. Derzeit wird geschätzt, dass NRW mehr landwirtschaftliche Produkte importiert als exportiert. Hier stellt sich die Frage, ob NRW im Rahmen des demografischen Wandels den Eigenversorgungsanteil steigern möchte.
- Weiterhin haben Änderungen bei den Konsumgewohnheiten Einfluss auf den Bedarf nach regionalen Produkten. Dieses Thema wird in der AG 6 Private Haushalte behandelt. Und auch die Annahmen aus der AG 1 zu Biomasse müssen in die Berechnungen mit einfließen.
- Als klimaverträglichste Form der Landwirtschaft könnte man eine biologische Bewirtschaftungsform unter Einbeziehung der Nutzung von Grünland sehen.

[Hinweis im Nachgang: Diese und weitere Punkte können auch noch einmal auf die AG-Sitzung am 11.7. diskutiert werden.]

TOP 6 Überblick über die Ergebnisse der Online-Bewertung der Maßnahmenvorschläge, Sabine Nanning, WI

Inhalt des TOP

Frau Nanning gibt einen kurzen Überblick über die Ergebnisse der Online-Bewertung der 41 eingereichten Maßnahmenvorschläge, die vom 15. März bis 12. April durch die Mitglieder der AG 5 erfolgte (vgl. auch Präsentation in der Anlage)

Die Bewertung stellt ein Stimmungsbild der AG 5 dar. Die Auswertung ergibt innerhalb der Handlungsfelder ein heterogenes Bild. Nicht alle Maßnahmen wurden empfohlen und es wurden zahlreiche Kommentare abgegeben. Das Stimmungsbild zeigt, dass es notwendig ist, in der Sitzung alle Maßnahmen noch einmal einzeln zu betrachten.

TOP 7: Diskussion zu den Maßnahmenvorschlägen und ihrer Bewertung in Kleingruppen und im Plenum

Inhalt des TOP

Die 41 Maßnahmenvorschläge sollten in Kleingruppen diskutiert werden. Auf Grund der Zuordnungen der Teilnehmenden zu den Handlungsfeldern ergeben sich drei Kleingruppen. Diese erhalten den Auftrag, die Maßnahmensteckbriefe unter Zuhilfenahme der Bewertungsergebnisse

se aus der Online-Befragung zu diskutieren und bei Bedarf zu modifizieren oder auch mit anderen Maßnahmen zu bündeln. In die Diskussion sollen die unterschiedlichen Fachexpertisen und alle Bedenken und auch Weiterentwicklungsmöglichkeiten eingebracht werden.

Die Ergebnisse der Kleingruppen werden anschließend im Plenum durch Sprecher/innen kurz vorgestellt. Die handlungsfeldübergreifenden Maßnahmenvorschläge werden vorrangig im Plenum besprochen.

Kleingruppe 1, Sprecher: Herr Lüttgens

Handlungsfeld: Düngung und Bodenbewirtschaftung

lfd Nr	Nr.	Kurztitel für die Bewertung	Stichworte aus der Diskussion
001	1.1	Abdeckung Lagerbehälter WiDue	Neuformulierung des Maßnamensvorschlags Differenzierung bei den Güllearten und Unterscheidung nach neuen und alten Anlagen → Wird von Fr. Richwien (IFOK) überarbeitet
002	1.2	Reduktion Stickstoffdünger	Im Feldgemüseanbau
003	1.3	Nachhaltiges Landnutzungssystem 1	Titel entsprechend des Maßnahmensteckbriefs ergänzen
004	1.4	Nachhaltiges Landnutzungssystem 2	Titel entsprechend des Maßnahmensteckbriefs ergänzen
005	1.5	Leguminosenanbau	Mit 09. Zusammenfassen → Zusammenfassung erfolgt durch mehrere Mitglieder (koordiniert durch Herrn Lüttgens)
006	1.6	Ökolandbau 1	Titel klarer (entsprechend des Maßnahmensteckbriefs) formulieren
007	1.7	Ökolandbau 2	Titel (entsprechend des Maßnahmensteckbriefs) klarer formulieren
008	1.8	Stickstoffsteuer	Die Einführung einer Stickstoffsteuer ist unterschiedlich diskutiert worden: Teilweise wurde sie als nicht zielführend (u.a. Importmöglichkeiten) empfunden, teilweise bestand aber auch der Wunsch, die Möglichkeit einer Einführung weiter zu diskutieren und auch andere Varianten, wie eine N-Überschussabgabe, im Auge zu behalten. Insgesamt wurde vorerst eine ordnungsgemäße Umsetzung der Dünger-VO als zielführender angesehen.

009	1.9	Steigerung Leguminosenanbau	Mit 05 zusammenfassen
010	1.10	Ausbringung Wirtschaftsdünger	10 und 12 zusammenführen (Dopplung)
011	1.11	Optimierung Wirtschaftsdüngereinsatz	
012	1.12	Ausbringung Wirtschaftsdünger	10 und 12 zusammenfassen (Dopplung)

Handlungsfeld: THG-Emissionen aus der Tierhaltung

013	2.1	Vergärung WiDue in Biogasanlagen	Leichte Modifizierungen notwendig
-----	-----	----------------------------------	-----------------------------------

Handlungsfeld: Energieeinsatz in der Landwirtschaft/ Gartenbau/ Forstwirtschaft

022	4.3	Energieberatung	Mit Klimacheck verknüpfen Keine Einzelinstitutionen nennen
020	4.1	Optimierung Energieverbrauch	
021	4.2	Energieeinsatz Unterglasanbau	Namentliche Nennungen entfernen

Kleingruppe 2, Sprecherin: Frau Nanning**Handlungsfeld: Kohlenstoffspeicherung in Böden und Wald sowie Vergrößerung des Holzproduktespeichers**

014	3.1	Langlebige Holzprodukte	Keine Änderungswünsche
015	3.2	Umbruchverbot Dauergrünland	Schwierig, diese Maßnahme so durchzusetzen (auch juristisch) Instrument finden (strenger als Cross Compliance, nicht so streng wie Verbot) Maßnahme fortentwickeln Diskutiert wurde, ob ein gesetzliches Umbruchverbot zu gesteigerten Umbruch von Grünland führt. Alternativ wurde daher eine Förderoptionen für Grünland diskutiert. → Genauer prüfen, Anreize und Ordnungsrecht bündeln. Maßnahme entsprechend überarbeiten

016	3.3	Wiedervernässung von Mooren	Keine Änderungswünsche
017	3.4	Flächenmanagement	Keine Modifizierung möglich
018	3.5	Aufforstung	Flächenkonflikte, wenn Maßnahme so bleibt Soll modifiziert werden: Industriebrachen usw. nutzen
019	3.6	Moorzustandserfassung	In Zusammenhang mit Maßnahme 16 sehen

Kleingruppe 3, Sprecherinnen Frau Kämmerling und Frau. Breyer

Handlungsfeld: Nachwachsende Rohstoffe

023	5.1	Anreizbegrenzung Energiepflanzenanbau	Im Titel „Mais“ ergänzen, da sich Maßnahme darauf bezieht Akzeptanz fördern. Bedenken der Öffentlichkeit ernst nehmen und darüber aufklären, dass es keine nachgewiesenen Gesundheitsrisiken gibt. Regionale Ansätze betonen Bezug zu Maßnahme 24
024	5.2	Reststoffverwertung	F+E in den Blick nehmen: Wirtschaftlichkeit, Gesundheitsaspekte, technische Weiterentwicklung
025	5.3	Biokraftstoffquote einfrieren	Titel ändern in: Effizienz der Biokraftstoffnutzung steigern Da durch EU-Vorgaben Deckelung bei Biokraftstoffnutzung vorgesehen diese Maßnahme stärker in Richtung Effizienz formulieren. Biokraftstoffe der nächsten Generation fördern, Biokraftstoffe 1. Generation durch 2+3 ersetzen Bezug zu Maßnahme aus AG 4 Verkehr Regionale Produzenten nicht aus dem Blick verlieren Die Änderungen sind mit dem Einreicher abzugleichen
026	5.4	Effizienz NaWaRo	Zu Kaskadennutzung noch Beispiele ergänzen In der Beschreibung „Abfall- und Reststoffe“ streichen
027	5.5	Regionale Biomasseerzeugung 3	Schnittstellen zu anderen Maßnahmen zu M. 23 und M 24
028	5.6	Gasdichtheit Biogasanlagen	Einem anderen Handlungsfeld zuordnen Prüfen, ob es nicht schon entsprechende Verordnungen gibt Als eigene Maßnahme belassen, Bezug zu anderen

			Maßnahmen herstellen
029	5.7	Kaskadennutzung Obstbau	Prüfung Integration/Untergliederung bei Maßnahme 27 und/oder Maßnahme 24

Handlungsfeldübergreifende Maßnahmen

030	6.1	Biomassezertifizierung	Zusätzlichen Bereich aufnehmen: Ausweitung auf gesamte Land- und Forstwirtschaft Problem: Internationaler Wettbewerb. Prüfen, ob WTO-konform
031	6.2	Regionale Biomasseerzeugung 1	Titel aussagekräftiger formulieren (F+E)
032	6.3	Regionale Biomasseerzeugung 2	Titel aussagekräftiger formulieren Nutzungskonzepte für andere Bereiche finden (Halden, Industriebrachen, Abrissgebiete usw.) Für NRW wichtiges Thema
033	6.4	NaWaRo Bauwesen - Hemmnisse	
034	6.5	Bildungsoffensive Klimaschutz	Cross check
035	6.6	Koordinierungsstelle Cluster ForstHolz	An Datenbasis wird derzeit gearbeitet. Engpass für Berechnung ist unterschiedliche regionale Holzbauquote Es ist angedacht, länderübergreifende Projekte anzugehen. Von NRW sollte aber eine Initiative ausgehen Austausch vTI und Forstbereich läuft
036	6.7	Baustoffe - Klimaschutzorientierung	Ausführen, was nachhaltige Baustoffe heißt Mindeststandards konkretisieren (nah an der Biomassezertifizierung) Stoffströme Import/Export von Holz. Wie ist die Bilanz für NRW? Maßnahme wird durch Akteur konkretisiert
037	6.8	Laubholznutzung 1	Es geht um Kaskadennutzung, daher wichtige Maßnahme (bessere stoffliche Nutzung)
038	6.9	Laubholznutzung 2	
039	6.10	NaWaRo Bauwesen - Demonstrati-	

		on	
040	6.11	Stärkung Holz- und Forstwirtschaft	Maßnahme noch konkretisieren, da evtl. nicht ganz verständlich. Instrumente konkretisieren Ggf. Aufnehmen, dass Abwägungsgebot nicht tendiert ist. Konkretisierung erfolgt durch Einreicher
041	6.12	Klimacheck	Test auf Bundesebene läuft (vTI involviert), für NRW aufnehmen

Die Maßnahmen wurden von den Anwesenden nach der Diskussion und den Anpassungsvorschlägen überwiegend als positiv bewertet!

TOP 8: Zusammenfassung und Ausblick

Die **nächste Sitzung** findet am **11. Juli 2013**, nicht im Landkreistag sondern **im MWEIMH, Haroldstraße 4, Düsseldorf** statt. Hier sollen dann die Empfehlungen der AG für die Maßnahmenvorschläge ausgesprochen werden. Nachträgliche Modifikationen der Maßnahmensteckbriefe können noch innerhalb zwei Wochen nach der heutigen Sitzung beim WI eingereicht werden.

Für die Erarbeitung des Entwurfsszenarios werden die ausgearbeiteten Annahmen von Herrn Osterburg an alle Akteure versendet und der Bedarf an Diskussion der Annahmen abfragt. Die Rückmeldungen können per Mail erfolgen, bei Bedarf wird eine Diskussionsrunde organisiert. [Anmerkung zum Protokoll: Die Diskussion soll nun im Rahmen der nächsten AG 5-Sitzung am 11.07.13 für Interessierte stattfinden].

Dokumentation: Nach erfolgter Abstimmung wird das Protokoll gemeinsam mit den Präsentationen und der Liste der beteiligten Institutionen und Personen öffentlich gestellt.

Diese und weitere relevante Unterlagen finden Sie dann unter:

<http://www.klimaschutz.nrw.de/klimaschutzplan-im-dialog/>

Ihr Ansprechpartner für zwischenzeitliche Fragen ist:

Kontaktstelle Klimaschutzplan

Tel. : 0211 99330280

E-Mail: klimaschutzplan@mkulnv.nrw.de

Im Vorfeld der Sitzung bereit gestellte Unterlagen

- Tagesordnung
- Auswertung der Online-Maßnahmenbewertung
- Einzelauswertungen nach Handlungsfeldern (6 Dateien)
- Gesamtübersicht Maßnahmenbeschreibungen der AG 5 für die Online-Bewertung
- Einteilung Kleingruppen für die Maßnahmendiskussion
- Dokumentation des Entwurfsszenarios (Kap 1-5)

Anlagen zum Protokoll

- Gezeigte Präsentationen im Rahmen der 3. Sitzung AG 5 (MKULNV/WI/IFOK sowie vTI)

Anhang

Teilnehmerliste

Nr.	Institution	Name
1.	AbL - Arbeitsgemeinschaft bäuerliche Landwirtschaft e.V.	Dahlmann, Christoph
2.	EnergieAgentur.NRW	Wübbeler, Heike
3.	IFOK GmbH	Eichel, Ana Isabel
4.	IFOK GmbH	Richwien, Martina
5.	IG Bauen-Agrar-Umwelt (IG BAU)	Günnewig, Hans-Peter
6.	Institut für Kirche und Gesellschaft der Evangelischen Kirche von Westfalen	Breyer, Katja
7.	Institut für Kirche und Gesellschaft der Evangelischen Kirche von Westfalen	Markus, Dr. Peter
8.	Johann Heinrich von Thünen-Institut (vTI) Bundesinstitut für Ländliche Räume, Wald und Fischerei	Osterburg, Bernhard
9.	Landesamt für Natur, Umwelt und Verbraucherschutz Nordrhein-Westfalen	Delschen, Dr. Thomas
10.	Landesarbeitsgemeinschaft Agenda 21 NRW e.V	Schulte, Melanie
11.	Landesbetrieb Wald und Holz Nordrhein-Westfalen	Holtkämper, Volker
12.	Landesverband Gartenbau Rheinland e.V.	Esser, Heiner
13.	Landkreistag Nordrhein-Westfalen	Foppe, Dr. Johannes-Gerhard
14.	Landwirtschaftskammer Nordrhein-Westfalen	Lemke, Reinhard
15.	Ministerium für Klimaschutz, Umwelt, Landwirtschaft, Natur- und Verbraucherschutz des Landes Nordrhein-Westfalen	Dahlen, Dr. Achim
16.	Ministerium für Klimaschutz, Umwelt, Landwirtschaft, Natur- und Verbraucherschutz des Landes Nordrhein-Westfalen	Dahmen, Dieter
17.	Ministerium für Klimaschutz, Umwelt, Landwirtschaft, Natur- und Verbraucherschutz des Landes Nordrhein-Westfalen	Hannen, Martin
18.	Ministerium für Klimaschutz, Umwelt, Landwirtschaft, Natur- und Verbraucherschutz des Landes Nordrhein-Westfalen	Katharina Opitz
19.	Rheinischer Landwirtschafts-Verband e.V.	Lüttgens, Dr. Bernd
20.	Ring der Landjugend in Westfalen-Lippe	Cyrener, Isabell

- | | |
|---|--------------------------|
| 21. Schutzgemeinschaft Deutscher Wald Landesverband NRW e. V. | Naendrup, Gerhard |
| 22. Städte- und Gemeindebund Nordrhein-Westfalen | Becker, Michael |
| 23. Universität Bonn Landwirtschaftliche Fakultät | Pude, Professor Dr. Ralf |
| 24. Westfälisch-Lippischer Landwirtschaftsverband e. V. | Kämmerling, Verena |
| 25. Wuppertal Institut für Klima, Umwelt, Energie GmbH | Nanning, Sabine |
| 26. Wuppertal Institut für Klima, Umwelt, Energie GmbH | Zeiss, Christoph |